

Dr. Ralph Dutli (Heidelberg)

**„Я КАК УЛИСС -
ICH WIE ODYSSEUS“.**

**Joseph Brodskys antike Masken und Odysseus'
Irrfahrten in Russland und Amerika 1961-1994**

Der Odysseus-Mythos war ein Lebensmuster und literarischer Entwurf, den der russisch-amerikanische Lyriker, Essayist und Literaturnobelpreisträger Joseph Brodsky (1940-1996) immer wieder ansteuerte und in verschiedenen Schaffensperioden energisch abänderte. Allerlei Kämpfe, Irrfahrt und Exil, aber – keine Wiederkehr. Simple Wiederkehr an den Ort des früheren Geschehens wäre Tautologie, eine Figur, die Brodsky immer wieder geißelte: als bloße Wiederholung im Klischee, sinnlose Vermehrung des ohnehin Vorhandenen. In der Kunst war Tautologie für ihn undenkbar – eine Todsünde des Künstlers.

Brodsky weigerte sich selbst nach der Wende, als das Sowjet-Imperium untergegangen war, nach Russland zurückzukehren. Als Lebender nicht und erst recht nicht als Toter, um der Vereinnahmung durch ein quasi-staatliches Grab und dem russischen Stereotyp des zu Lebzeiten geschundenen, nach dem Tod verklärten Dichters zu entgehen. Von der Unruhe des frühen Streuners in „Ich wie Odysseus“ (1961) bis zu den illusionslosen Versen von „Ithaka“ (1993) und zum testamentarischen „Triton“ (1994) ist Brodskys Dichterfigur kein glücklicher Heimkehrer wie bei Homer, sondern der aufbruchsüchtige, nach dem Unbekannten gierende Odysseus, wie er in Dantes „Inferno“ auftritt – und katastrophal untergeht. Brodskys Odysseus ist ein Skeptiker, der sich alle Hoffnung auf Heimkehr und Heil verbietet, alle Illusionen ablegt.

Die deutschen Übertragungen der Texte stammen aus dem von Ralph Dutli herausgegebenen, zum 10. Todestag des russisch-amerikanischen

Literaturnobelpreisträgers erschienenen Brodsky-Band „BRIEF IN DIE OASE“ (Carl Hanser Verlag, München 2006).

Pressestimmen:

„Ein famoses Buch, sogar für jene, die von Dichtung ohnehin abhängig sind. Und für alle anderen könnte es die bestmögliche Hausfibel zum Vermögen der Lyrik des 20. Jahrhunderts sein... Brodsky müsste glücklich sein über diese Polyphonie der Stimmen. Die editorische Leistung dieses Bandes lässt ihn und die Poesie jedenfalls leuchten.“

Hauke Hückstädt in: *Frankfurter Rundschau*, 22. März 2006

„Am schönsten sind Joseph Brodskys Gedichte, wenn sie Momente der Liebe beschwören, Orte und Dinge. Die Texte des von Ralph Dutli betreuten Bandes belegen, dass es nun einen Ton für diesen Dichter im Deutschen gibt, der es mit den Tönen der großen deutschen Dichter aufnehmen kann.“

Hans Ulrich Gumbrecht in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 15. März 2006 (Literaturbeilage zur Leipziger Buchmesse)

„Ralph Dutli legt nun eine repräsentative Auswahl aus Brodskys lyrischem Œuvre vor. Die meisten Gedichte hat er mit feinem Ohr selbst übersetzt und dabei die für Brodsky so typische Mischung aus Umgangssprache und lyrischer Pointierung bewahrt. Wer Brodskys Lyrik in Dutlis kongenialer Übertragung liest, taucht in eine poetische Sprachwelt ein, die den Sinn nicht auf den Begriff reduziert, sondern eine eigene Lautwahrheit begründet.“

Ulrich M. Schmid in: *Neue Zürcher Zeitung*, Samstag/Sonntag 15./16. April 2006

RALPH DUTLI wurde 1954 in Schaffhausen (Schweiz) geboren, studierte in Zürich und Paris Romanistik und Russistik und promovierte 1984 zum Dr.phil. Er lebte 1982 bis 1994 in Paris, seither als freier Autor in Heidelberg. Er ist Essayist („*Nichts als Wunder. Essays über Poesie*“, 2007; „*Liebe Olive. Eine kleine Kulturgeschichte*“, Ammann 2009), Lyriker („*Notizbuch der Grabsprüche*“, Rimbaud Verlag 2002; „*Novalis im Weinberg*“, Ammann 2005; „*Salz*“, Sanssouci/Hanser 2007), Autor von Hörbüchern („*Russische Literaturgeschichte, erzählt von Ralph Dutli*“, 4 CD, Hörbuch Hamburg 2003; „*Marina Zwetajewa/Anna Achmatowa: Mit dem Strohalm trinkst du meine Seele*“, 1 CD, Der Hörverlag München 2003), Übersetzer und Herausgeber der zehnbändigen Ossip-Mandelstam-Gesamtausgabe im Ammann Verlag, wo auch seine Mandelstam-Biographie „*Meine Zeit, mein Tier*“ (2003) erschien. Außerdem Übersetzer und Herausgeber von drei Büchern Marina Zwetajewas („*Mein weiblicher Bruder. Brief an die Amazone*“, Matthes & Seitz 1985/1995; „*Die Geschichte einer Widmung*“, 1994; „*Liebesgedichte*“, Ammann 1997/2002) und des umfangreichen, zum 10. Todestag des russisch-amerikanischen Literaturnobelpreisträgers Joseph Brodsky erschienenen Bandes „*Brief in die Oase*“ im Carl Hanser Verlag 2006.

Ralph Dutli ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt und erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. Internationaler Publizistik-Preis Klagenfurt 1988, Übersetzerpreis des Kulturkreises BDI 1993, Hugo-Ball-Förderpreis der Stadt Pirmasens 1996, Gastpreis der Stadt Bern, Werkjahr der Stadt Zürich 2000, Stuttgarter Literaturpreis 2002, Anerkennungspreis der Dialog-Werkstatt Zug 2003, Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung von 1859 in Weimar 2004, Johann-Heinrich-Voss-Preis 2006 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Weitere Informationen auf der Website: www.ralph-dutli.de